

# Bunte Vielfalt

Von Pragoma

## Kapitel 30: Merkwürdig

Merkwürdig beschrieb es ausnahmslos gut oder sollte Lea es inneres Chaos nennen? Auf Gedeih und Verderb, sicher war sie sich nicht. Zum einen war da noch immer Kevin, der lieber seine Zeit außerhalb der WG verbrachte und das mit einer ganz bestimmten Person. Den Kuss schien er bereits vergessen zu haben, was Lea nicht nur enttäuschte, sondern auch wütend stimmte.

Dann war da Andre, der sich heimlich in ihr Herz geschlichen hatte und das recht unauffällig. Bei ihm war sie sich jedoch sicher, dass er gerne in ihre Nähe war, sie geradezu suchte und einforderte. Bereits im Urlaub war es mehr als deutlich und da konnte sie sogar über die Sache mit dem Klo hinwegsehen.

Überhaupt war er zum Knuddeln, bemühte sich, dachte und überraschte sie mit kleinen Aufmerksamkeiten. Ob nun eine Tasse Kaffee oder einfach Pause von der anstrengenden Arbeit. Kevin tat das nicht. Nicht mehr und das sagte Lea deutlich, dass er kein Interesse an ihr hatte. Sie sollte es vergessen, ihn ziehen und sein Leben leben lassen. Auch wenn es wehtat, es war besser für sie und Lea war sich sicher, dass ihre Gefühle nie so richtig tief für ihn waren.

Mehrmals seufzte die junge Frau, straffte schließlich ihre Schulter und schritt langsam zur Dachterrasse, wo sich Andre gemeinsam mit Adam und Jamie aufhielt. "Können wir reden?", fragte sie direkt an ihn gewandt, ignorierte die beiden anderen, die sie grinsend ansahen. "Treib es nicht zu wild, Lea", neckte Jamie die junge Frau, ehe er sein Gespräch mit Adam wieder aufnahm.

Kopfschüttelnd wurde er von Andre angesehen, dann verschwand er nach drin und folgte Lea ins Wohnzimmer. "Soll ich die Tür schließen?"

"Lass sie ruhig offen. Ich bin mir sicher, die beiden lauschen ohnehin", erwiderte sie mit einem Lächeln auf den Lippen. "Auch Tee, oder doch lieber einen Kaffee?", plapperte Lea nervös weiter.

"Entspann dich mal, wenn, dann hol ich mir selbst etwas." Andre steuerte auf die Couch zu, setzte sich und deutet auf den Platz neben sich.

Nervös folgte Lea der stummen Aufforderung. "Ich hab nachgedacht", murmelte sie, strich sich dabei durch die Haare und blickte starr gerade aus, als wolle sie es

umgehen, ihn anzusehen. In Wahrheit versteckte sie aber ihre zarte Röte, die sich längst auf ihre Wangen geschlichen und die Andre bereits bemerkt hatte.

"Steht dir gut", flötete er mit einem zufriedenen Grinsen, rutschte näher an Lea heran, die nicht wusste, wie ihr geschah.

"Ich...ähm...also..." Es war, als würde sie versagen und das mit Worten. Sonst war sie nicht auf den Mund gefallen. Jetzt aber verstummte sie beinahe, fand keinerlei passenden Begriff, um sich und ihre Gefühle zu erklären.

Andre verstand sofort, erkannte anhand ihres Verhaltens, was sie sagen wollte. Ohne nachzudenken, zog er Lea zu sich und küsste ihre Lippen. Erst vorsichtig, dann mit mehr Gefühl. Worte waren nicht mehr nötig, der Kuss sprach für sich.